

# Leipziger Tageblatt.

N<sup>ro</sup> 72. Dienstag, den 13. März 1827.

Die katholische Kirche Schlesiens, dargestellt von einem katholischen Geistlichen.

Jüngst erwähnten wir eine kleine Schrift, welche den Wunsch vieler katholischen Geistlichen Schlesiens aussprach, daß ihr Fürstbischof in Breslau eine Menge Gebrechen in der Liturgie abstellen möge. Heute haben wir Gelegenheit, eine große Arbeit der Art, 405 S. in groß 8, mit Herzogl. Sächs. Censur in Altenburg gedruckt, anzuzeigen, die wir allen, welche auch nur historisch den Zustand ihrer katholischen Mitbrüder in Schlesien und ihrer Kirche kennen lernen wollen, dringend anempfehlen. Es giebt diese Schrift einen neuen Beweis, wie tief viele Lehrer und Priester der katholischen Kirche die Gebrechen derselben fühlen, wie dringend nothwendig es sey, diesen abzuheben. Der Verfasser, der diese Darstellung schrieb, die gewiß in ganz Deutschland mehr oder minder beachtet werden dürfte, hat ein kühnes Werk unternommen. Aber er gesteht auch ganz offen (S. 18): „Nicht Ehre, nicht Würde, nicht Vortheil, nicht Glück, sind es, die ich mir durch diese Schrift zu erhaschen schmeichle, sondern ich sehe vielmehr Beschimpfung, Druck, Verfolgung von vielen entgegen — und mir selbst Unbilde, Chikane und den Untergang bereiten.“ — Wer so Etwas vor sich sieht, kann freilich der Wahr-

heit wegen, eher das Wort reden, als ein anderer, der zeitlichen Vortheil, wo nicht erwerben, aber doch bewahren will. Und so deckt denn „der katholische Geistliche“ hier die Gebrechen des Alumna's auf, (d. h. der Anstalt, wo der künftige katholische Seelsorger, wenn er die Universität verlassen hat, seine letzte Bildung bekommt, „das geistvolle, gebildete Jünglinge als den drückendsten Bildungsort scheuen,“ (S. 34) er schildert die Verderbniß von so vielen (aus dem Alumnat hervorgegangenen) Diocesangeistlichen; er macht uns mit den unglaublichen, aber von ihm leiter nur zu glaubhaft bezeugten Folgen des Edlibatgesetzes — des schrecklichsten, das Hierarchie ersinnen konnte! — bekannt, (S. 54 bis 85). Wir erfahren von S. 131 an, wie tief noch die moralisch-religiöse Volksbildung steht, weil der Unterricht der Jugend, die Liturgie, das Messelesen, das Wallfahrten, der Ablass, die Beichte u. s. w., sich einander in die Hände arbeiten, sie niedergedrückt zu erhalten. Wer würde nicht solchen Uebeln Abhülfe wünschen, als Mensch und als Christ? „Aber von Rom ruft der Verf. S. 383 aus, ist keine Hülfe zu erwarten. Nur Aberglaube und Geistesstyrenei können von daher zu uns kommen! Also von den Bischöffen? — Doch muß ich leider gestehen, daß ich von dieser Seite wenig hoffe. Die Bischöffe

Deutschlands fröhnen aufs neue zu seyr im römischen Joch, daher auch nirgends großer Ernst bezeigt wird!“ u. s. f. Nun vielleicht kommt die Hülfe, wenn der Verf. sie am wenigsten erwartet. \* r.

### Allerlei und Mancherlei.

Die Heirathsceremonien bei den Alten und bei uns. Der Ernst, der überall beinahe in unsern Sitten und Gebräuchen vorwaltet, hat auch den Heirathsceremonien unter uns, verglichen mit denen der Alten, einen eigenthümlichen Charakter aufgedrückt. Wie feierlich sind die Worte der Ermahnung, welche der Priester spricht. Braut und Bräutigam und ihre Führer stehen vor dem heiligen Altar. Wie ergriffen muß das Herz werden, das sich, von allen frühern Banden sich losreißend, mit unauslösllichen neuen binden soll? So wird so oft, was die Liebe knüpfte, hier mit heißen Thränen geschlossen, die bald dem Schmerze, bald der Furcht, und manchmal selbst der schon erwachenden Reue entfließen! Bei den Alten zogen Flötenbläser und Tänzer vor dem Brautpaare her, und eine Fackel leuchtete zu dem Hause des neuen Gatten. Scherze und fröhliche Lieder wiegten sie in Schlummer ein.

Die Zauberflöte ist in Madrid á Bel angekommen. Der König glaubte, in ihr kämen Anspielungen auf die Maurerei vor, und deshalb wurde das ganze Theatercollegium abgesetzt. Wahrscheinlich wird die Zauberzither so einem Verdachte besser zu entgehen wissen.

### Das Thorgeld in Bremen. Wäh-

rend wir nun schon seit mehreren Jahren, Dank sey dafür unsern, das Gemeinwohl wahrhaft fördernden Behörden gesagt, die Wohlthat, ungehinderte Communication, genießen, giebt es Städte, und zwar sogenannte freie Städte, welche unter der peinlichsten Thorsperre seufzen. In Bremen herrscht sie noch dermaßen, daß die eintretende Dämmerung das Zeichen dazu giebt. Um 4 Uhr schließt sich da das knarrende Stadthor im Winter, und mit jeder Stunde steigt es bis 11 Uhr, so daß ohne Unterschied des Gewerbes, Standes und Alters, bezahlt werden muß. Damit ja nicht eine Nachsicht eintreten kann, wird die ganze Einnahme verpachtet. Wie bei uns, sind die Vorstädte stark bevölkert, die Wälle längst in Spaziergänge verwandelt, denn — die Dämmerung tritt ein und jene sind abgesondert, diese verwaist! In Hamburg und Lübeck wird es nicht viel besser seyn.

Die letzte Königin von Georgien lebt noch. Und zwar in Moskau, wo sie einen ihr ausgehaktten Jahrgehalt verzehrt. Sie muß ein böses Weib in frühern Jahren gewesen seyn, denn wie Paul I. das ihm von dem Gemahle derselben vermachte Reich nach dessen Tode in Besitz nehmen und sie nach Moskau bringen lassen wollte, stach sie den General Lazoreff, der ihr den Befehl Pauls I. eröffnete, auf der Stelle nieder. Paul I. hielt es aber nicht für gerathen, sie deshalb besonders zu strafen. Sie kam in ein Kloster und wurde späterhin wieder ganz frei. (Jamba in seinem Krtegschauplaze zwischen den Russen und Persern giebt S. 5 noch nähere Umstände davon an.) \* r.

**B ö r s e i n L e i p z i g,**  
am 12. März 1827.

**Course von Staatspapieren im Conv. 20 Fl. Fuss.**

Exclusive der vom 1. April oder 1. October besonders zu berechnenden Zinsen.

	P.	G.	<i>Ehemalige k. sächsische, jetzt k. preussische Staatspapiere.</i>	P.	G.
Königl. Sächsische Steuer-Credit-Cassenscheine, verlosbare à 3 pCt.			Steuer-Credit-Cassenscheine, unverwechselte à 3 pCt.		
grosse.....	100	—	Dergl. verlosbare, mit einem Buchstaben à 3 pCt.		
kleinere.....	—	—	von 1000 und 500 Thlr.....	85½	—
Dergl. Anleihe von 1821. à 4 pCt.			von 200 und 100 Thlr.....	—	—
von 1000 und 500 Thlr.....	104½	—	Central-Steuer-Scheine à 5 pCt.		
von 200, 100, 50 und 25 Thlr.	—	—	von 3000 Thlr.....	—	102½
Anleihe der Cassen-Billets-Comm.			von 2000 und 1000 Thlr.....	—	102½
à 4 pCt. von 1000 und 500 Thlr.	103½	—	von 500, 200 und 100 Thlr...	—	102½
von 200, 100 u. 50 Thlr.	103½	—	Cammer-Credit-Cassen-Scheine		
Königl. Partial-Obligationen bei Frege et Comp. à 5 pCt. von 1810.			à 2 pCt. Litt. Aa. von 1000 Thlr.	—	69½
von 1000 und 500 Thlr.....	—	—	à 3 pCt. Litt. B. D. von 500		
von 200 und 100 Thlr.....	—	—	und 50 Thlr.....	—	—
Cammer-Credit-Cassen-Scheine			Spitz-Scheine, unverzinsbar		
Litt. Bb. Cc. Dd.			von 25, 27, 29 und 31 Thlr.....	—	—
à 2 pCt. von 500, 100 u. 50 Thlr.	—	89	v. 34, 36, 38, 41, 43, 45, 47 u. 49 Thlr.	—	—
à 3 pCt. Litt. A. von 1000 Thlr.	100	—	<i>Excl. d. Zinsen v. 1 Jan. od. 1. Jul. an.</i>		
Spitz-Scheine, unverzinsbar			Leipziger Stadt-Anleihe von 1822.		
à 26, 28 und 30 Thlr.....	—	—	à 4 pCt.		
à 32, 33, 35, 37, 39, 40, 42,	—	—	von 1000 und 500 Thlr.....	105	—
44, 46 und 48 Thlr.....	—	—	von 200, 100 und 50 Thlr.....	—	105½

**Course in Conv. 20 Fl. Fuss.**

	Briefe.	Geld.
Amsterdam in Ct..... k. S.	140½	—
do. 2 Mt.	139½	—
Augsburg in Ct..... k. S.	100½	—
do. 2 Mt.	—	—
Berlin in Ct..... k. S.	103½	—
do. 2 Mt.	—	104½
Bremen in Louisd'or..... k. S.	110½	—
do. 2 Mt.	109½	—
Breslau in Ct..... k. S.	—	108½
do. 2 Mt.	—	104½
Frankfurt a. M. in WG..... k. S.	100½	—
do. 2 Mt.	—	—
Hamburg in Banco..... k. S.	147½	—
do. 2 Mt.	146½	—
London p. L. st..... 2 Mt.	—	—
do. 3 Mt.	6. 17½	—
Paris p. 300 Fr..... k. S.	79½	—
do. 2 Mt.	79½	—
do. 3 Mt.	—	—
Wien in Conv. 20 Kr.... k. S.	100½	—
do. 2 Mt.	—	—
do. 3 Mt.	99½	—

**Course in Conv. 20 Fl. Fuss.**

	Briefe.	Geld.
Louisd'or à 5 Thlr.....	—	109½
Holländ. Ducaten à 2½ Rthlr.....	—	13½
Kaiserl.... do..... do.....	—	13½
Bresl..... do. à 65½ As do.....	—	12½
Passir..... do. à 65 As do.....	—	11½
Species.....	½	—
Verl. { Preuss. Courant.....	—	108½
Cassenbillets.....	101	—
Gold p. M. fein cölln.....	—	—
Silber 13löth. u. dar. do.....	—	—
do. niederhaltig... do.....	—	—
<i>Excl. Zinsen.</i>		
K. k. östr. Anl. 1820. 100 Fl. ....	—	—
Dergl. à 4 pCt. 1821. à 250 Fl.	—	—
Actien der Wiener Bank.....	1090	—
K. k. östr. Metall. à 5 pCt. ...	90½	—
K. pr. Staats-Schuld-Scheine		
à 4½ in preuss. Ct.....	86½	—

## B e k a n n t m a c h u n g e n.

**Theateranzeige.** Heute, den 13ten, zum Erstenmale: die bezauberte Rose oder Maja und Alpino, große romantische Oper von C. Gehe. Musik von J. Wolfram. (Mit aufgehobenem Abonnement und Messpreise.)

**Bekanntmachung.** In der hiesigen Posthalterei liegt eine Menge Bauschutt. Wer solchen ganz oder theilweise abholen will, beliebe sich in der dasigen Expedition zu melden.

## B e k a n n t m a c h u n g.

Allen hiesigen und auswärtigen Musik- und Handelsfreunden zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich mich etablirt habe, und alle Arten Musik-Messing-Instrumente, z. B. Cromatische Ventile und Klappen-Hörner u. s. w., in bestmöglicher Schön- und Reinheit anfertige, auch einen ansehnlichen Vorrath von Blase- und Tanitschaar-Instrumenten zur Auswahl bereits fertig habe, und verspreche von allen Instrumenten möglichst billige Preise.

J. G. G. Fischer, Instrumentmacher, Hintergasse, am Thore Nr. 1236.

## Neue Tänze für das Pianoforte bei Fr. Hofmeister.

Cotillon, nach beliebten Thema's aus der Oper Oberon, v. Weber, arrang. v. C. Richter. 6 Gr.

— nach Thema's aus der Oper der Maurer, von Gengen. 6 Gr.

— nach Thema's aus der Oper die weiße Frau, von Boieldieu. 4 Gr.

— nach Webers Aufforderung zum Tanz. 4 Gr.

Leipziger Favorit-Tänze. Nr. 24. 2 Walzer nach Melodien aus Oberon und Kalmaika, von Köhler. 3 Gr.

— Nr. 25. Polonoise aus der Oper Faust, von Spohr, und Ecossaise v. Köhler. 3 Gr.

Schulz, L., Tanzphantasien zum Trauerspiel Faust. 2 Gr.

Richter, C., 18 Redoutentänze, 2 Polonoisen, 4 Walzer, 1 Salonwalzer, 4 Ecossaisenwalzer, 3 Wiener Walzer, 4 Ecossaisen. 78 Hest. 16 Gr.

Walzer nach beliebten Thema's aus der Oper das Fräulein vom See, von Rossini. 4 Gr.

**Literarische Anzeige.** Im Magazin für Industrie und Literatur, Neuer Neumarkt Nr. 14, ist zu haben:

Die apostolische Warnung des Pastors Schmalz am Reformationstage 1825. Nebst Bemerkungen eines katholischen Geistlichen aus Böhmen. broch. 6 Gr.

**Verkauf.** Obstbäume in den feinsten Sorten, so wie Bäume und Sträucher zu englischen Anlagen, sind im Löhrrschen Garten zu den billigsten Preisen zu verkaufen.

**Verkauf.** Ich habe einen guten reinen Würzburger Wein, 19r erhalten, welchen ich zu 6 Gr. die Bouteille verkaufe, in Gebinden etwas billiger.

Chr. Hergog.

**Verkauf.** Weiße Schleier in Spitzengrund, große Tücher mit Ranten, Pellerines, dergleichen Hauben und Kragen, gestopft und glatt, so wie auch Kinderkleider, Häubchen und gestickte Taschentücher in Tacconett, erhielt ich in Commission und verkaufe selbige billig.

Christiana Wilhelmina Caspari, Brühl Nr. 319, 3te Etage.

**Verkauf.** Einige Sopha's und Stühle sind wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen, in der Nikolaistraße im Ring Nr. 554, im Hofe rechter Hand 1 Treppe.

**Verkauf.** Ein neues Fortepiano steht um sehr billigen Preis zu verkaufen, durch Herrn Bachmann, auf der Windmühlengasse in Nitschmanns Hause Nr. 857.

**Verkauf.** Wegen Logisveränderung stehen verschiedene Meubles, als Divan und Stühle, Sopha und Stühle, verschiedene Tische, Bureau und Spiegel, so wie ein sehr gutes Pianoforte, zu sehr billigen Preisen zu verkaufen, können jedoch täglich nur von 1 bis 5 Uhr Nachmittags in Augenschein genommen werden, vor dem Hallschen Thore im Pichhose Nr. 1172, rechter Hand, 1 Treppe hoch.

**Verkauf.** Ein paar große Pfeilerspiegel in Mahagoni-Rahm, jeder 6 Ellen hoch und 1 Elle 4 Zoll breit, so wie auch Divans und Stühle, stehen billig zu verkaufen auf der Nikolaistraße Nr. 599, zwei Treppen.

**Verkauf.** Eine Quantität geschlemmter Meißner Thon, als ein wegen seines reinen und fetten Körpers zu empfehlendes wohlfeiles Ersatzmittel der Seife, sowohl zum Waschen als auch besonders bei dem Reinigen der Zimmer und Wirthschaftsgeräthe nützlich und vortheilbringend anzuwenden, das Pfd. 1 Gr. 6 Pf., in Centnern billiger, liegt zum Verkauf bei  
J. F. E. Kast, Petersstraße unter den 3 Rosen Nr. 62.

**Verkauf.** Ein hübsches, fehlerfreies und gut gerittenes Pferd, von Farbe Apfelschimmel, jetzt ziemlich 8 Jahr alt, von sanftem Gange im Schritt und Trapp, sich wegen seiner Folgsamkeit und übrigen guten Eigenschaften vorzüglich für einen Herrn eignend, welcher es zu seinem Vergnügen zu benutzen wünscht, steht sofort zu verkaufen oder gegen ein Zugpferd zu vertauschen. Da es dem jetzigen Besitzer sehr lieb ist, wünscht er es nur in gute Hände übergehen zu sehen. Das Nähere bei Herrn Forger im goldnen Einborn auf dem Grimmaschen Steinwege.

**Verkauf.** Dry Madeira-Wein in verpichteten Flaschen, ächte Qualität, habe ich in Commission zu 12 Gr. die Flasche zu verkaufen.  
J. G. Schmidt sen., am Markt Nr. 1.

**Verkauf.** Ein fast ganz neues Capriolett mit Pferd und Geschirr, steht zu verkaufen im deutschen Hause.

**Verkauf.** Ein vollkommen gut dressirter, und vorzüglich schöner englischer Hühnerhund, 2½ Jahr alt, ist zu verkaufen. Das Nähere hierüber erfährt man beim Marqueur im deutschen Hause.

Zu verkaufen ist ein Pferd, zum Reiten und Fahren brauchbar, fehlerfrei, ohne Untugenden, 7 Jahr alt, braune Stute, gestuht, und zu besehen bei dem Maurermeister Pathe in der Quergasse Nr. 1252.

Zu verkaufen steht eine friesländische neumelkende Kuh in Nr. 816.

### Verkauf von blühenden Holländischen Blumenzwiebeln.

Im Breiterschen Garten Nr. 1221 (Wintergarten) sind wiederum eine große Anzahl blühende Hyacinthen in allen Farben, Tacetten, Narcissen, Jonquillen, Tulipanen, alle in schöner Auswahl, recht billig, für den Einkaufspreis, zu haben.

**Hartwig & Freytag, Petersstrasse Nr. 36,**  
empfangen so eben eine Sendung Herrenhüte von der neuesten Façon à l'Americain.

Gesucht wird zu künftige Dstern eine Köchin, welche gut zu kochen versteht und mit guten Zeugnissen versehen ist, in Nr. 1396, 1 Treppe hoch, vor dem Petersthore.

Gesuch. Ein junger Mensch, welcher im Schreiben und Rechnen wohl erfahren und mit guten Zeugnissen versehen ist, sucht sein Unterkommen als Laufbursche in einer Handlung oder Buchhandlung. Nähere Auskunft in der Expedition dieses Blattes unter der Adresse W. R.

**Gesuch.** Ein junger Mensch von 17 Jahren, welcher zwei Jahre in einer juristischen Expedition, so wie ein Jahr in einem der hiesigen Handlungshäuser, die Stelle eines Copisten begleitet hat, und darüber, so wie über sein Wohlverhalten die besten Zeugnisse aufweisen kann, sucht baldigst ein ähnliches Unterkommen. Die Expedition dieses Blattes giebt unter der Adresse G. M. nähere Auskunft.

**Gesuch.** Ein Studiosus, der bisher Kinder in Sprachen und besonders im Klavierspielen mit gutem Erfolg unterrichtet hat, sucht noch mehr Gelegenheit, Unterricht zu ertheilen. Nähere Auskunft über ihn erhält man in der Musikalien-Handlung von Wilhelm Härtel, unter der großen Feuerkugel.

Gesucht wird eine leichte, einspännige, gebrauchte Halb-Chaise. Die Dallera'sche Handlung nimmt schriftliche Anzeige an.

**Gesucht.** Wenn ein in den nöthigen Schulkenntnissen erfahrener und sittlich erzogener Knabe zu Erlernung der Schriftsetzerkunst Neigung haben sollte, kann ihm hierzu Gelegenheit verschaffen die Versorgungsanstalt von C. L. Blatspiel in Nr. 90.

**Gesucht.** Zu bevorstehender Epz. Ostermesse wird ein nicht zu großes Gewölben, in der Buchhändler-Lage, für die Zeit der Buchhändlermesse zu miethen gesucht. Wer ein solches zu vermieten gesonnen ist, wolle es gefälligst Hrn. C. Enbloch anzuzeigen.

**Gesucht.** Ein junger Mann von der Handlung sucht ein Logis auf dem Rossplatze oder in der Petersvorstadt. Adressen mit B. bezeichnet bittet man in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

**Gesucht.** Sollte noch Jemand bevorstehende Oftern Familien-Wohnungen vermieten wollen, so bittet man, der häufigen Nachfrage wegen, der Commissionsanstalt in Nr. 90 je eher je lieber Meldung zu thun.

**Logisgesuch.** Ein mittleres Familien-Logis, von 2 bis 3 Stuben nebst Zubehör, in einer zweiten oder dritten Etage und in einer freundlichen Lage der Stadt oder Vorstadt gelegen, wird spätestens bis Johannis d. J. zu miethen gesucht. Wer ein solches abzulassen hat, wird gebeten, seine Anzeige deswegen, nebst Preis, unter der Adresse E. C. in der Expedition dieses Blattes gefälligst abzugeben.

**Logisgesuch.** Eine Stube mit Schlafkammer oder Alkoven, in der Messlage, wird für nächste Messe zu miethen gesucht. Nähere Nachricht giebt Ab. Herzog.

**Vermietung.** Im Hause Nr. 1 am Markte, in der 2ten Etage vorn heraus, ist eine sehr freundliche Stube nebst daran stoßendem Schlafkabinett, gut meublirt, an 1 oder 2 ledige Herren von der Handlung oder Expedition (auch als Absteige-Quartier) zu vermieten, und kann sogleich oder auch zu Oftern bezogen werden.

**Vermietung.** Vier über einander liegende, geräumige, helle Böden sind von jetzt an zu vermieten. Man beliebe sich dieserhalb beim Hausmann Häßler, Catharinenstraße Nr. 390, zu melden.

**Vermietung.** Ein geräumiges Gewölbe nebst Schreibstube, in bester Messlage, ist von Oftern d. J. an zu vermieten. Das Nähere bei dem Hausmann Häßler, Catharinenstraße Nr. 390.

**Vermietung.** Im Preußergäßchen sind zu nächste Oftern zwei kleine Logis an einzelne stille Personen zu vermieten. Das Weitere in Nr. 44 parterre zu erfragen.

**Vermiethung.** Ein Haus nebst Garten und allem Zubehör, auch kleinere Sommerwohnungen, sind in Eutrißsch zu vermieten, und das Nähere zu erfragen im Brühl Nr. 514, in der 4ten Etage.

**Vermiethung.** Im Hotel de Baviere, 4te Etage vorn heraus, sind zwei freundliche ausmeublirte Stuben nebst Alkoven, zusammen oder einzeln, jetzt oder zu Ostern, an ledige Herren billig zu vermieten.

**Vermiethung.** In Nr. 1011 sind zwei Wohnungen, entweder an stille Familien oder auch an unverheirathete Personen, zu vermieten, durch  
Adv. Beuthner, Burgstraße Nr. 139.

**Vermiethung.** In Auftrag der Commissionsanstalt von C. L. Blatenspiel in Nr. 90, sind für bevorstehenden Sommer noch einige kleine Gärten zu vermieten, und können sogleich überlassen werden.

**Vermiethung.** In der Grimma'schen Gasse in Herrn Cammerath Plossens Haus, im Hofe links, 3 Treppen hoch, ist eine Stube mit 2 Alkoven, an einen oder zwei ledige Herren zu vermieten.

**Vermiethung.** Eine große Stube 3 Treppen hoch, am Markte gelegen, und eine dergleichen 2 Treppen hoch, mit Schlafstube, ebendasselbst, sind, jene für ledige Herren außer den Messen, diese an Herren von der Handlung das ganze Jahr hindurch, von Ostern an zu vermieten. Näheres erfährt man Salzgäßchen Nr. 409, 2te Etage.

**Vermiethung.** In dem Juristen-Facultäts-Gebäude auf hiesiger Petersstraße ist vor nächstbevorstehendem Oftertermin an ein geräumiger und trotz bedeutender Tiefe überaus trockner Keller anderweit zu vermieten. Den sehr billigen jährlichen Miethzins erfährt man in der in demselben Hause 1 Treppe hoch befindlichen Expedition besagter Juristen-Facultät.

**Vermiethung.** Es sind von Ostern an zwei Logis mit Meubles für ledige Herren auf der Hintergasse, und auch noch in guten Stand gesetzte Gärtchen zu vermieten. Näheres in  
Nr. 1217. G. Hentschel.

**Vermiethung.** In der Petersstraße ist ein kleines Logis bei einer Familie abzulassen, bestehend in einer Stube, Kammer und Mitgebrauch der Küche, jedoch ohne Meubles. Das Nähere im  
Local-Comptoir Nr. 988.

**Vermiethung.** Auf dem Neuen Neumarkt Nr. 641 ist bevorstehende Ostermesse für einen Messfremden oder Buchhändler eine Stube und Alkoven, parterre und vorn heraus, zu vermieten, und beim Hausmann daselbst zu erfragen.

\* \* \* Für 65 Thlr. ist ein Logis mit 2 Stuben, 3 Kammern, Küche etc. in einer der hiesigen Vorstädte zu vermieten und nächste Ostern zu beziehen. Nachweisung in der Commissionsanstalt in Nr. 90 von C. L. Blatenspiel.

Zu vermieten ist ein freundliches Logis, 2 Treppen hoch vorn heraus, und mit der Aussicht auf die Allee, für einen oder zwei ledige Herren. Wo? erfährt man in der Exped. d. Bl.

Zu vermieten ist auf dem Brühl Nr. 418 eine große, trockene, feuerfeste Niederlage, und das Nähere daselbst bei dem Hausmann zu erfahren.

Zu vermieten ist eine kleine Stube nebst Schlafkammer, 4 Treppen hoch, an einen stillen ledigen Mann, im Kupfergäßchen Nr. 636, und das Nähere eine Treppe hoch daselbst zu erfragen.

**Einladung.** Morgen, den 14. März ladet zu einem Karpfenschmauß seine Freunde und Gönner ergebenst ein  
Wenzl Razkowsky, auf der Windmühlengasse.

Verloren wurde Sonntags den 11. d. M., Nachmittags, von Nr. 1 über dem Markt bis in die Hainstraße, eine seidene Tasche, blau und gelbgestreift, mit Bronze-Schloß ohne Kette, darin war ein weißes Schnupftuch und Strickstrumpf. Wer es beim Scheidermeister Schmidt in Nr. 1 am Markte abgibt, erhält ein Douceur.

Verloren wurde Sonnabends den 10. d. M., ein großer goldner Ohrring, wo schon darauf getreten war, in der Ritterstraße bis auf den Nikolaihof. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbigen in der Zwirnstraße in Kochs Hofe gegen eine gute Belohnung abzugeben.

**Bitte.** Es hatte der am 30. Jan. verstorbene Russk-Direktor Schulz verschiedenen seiner Bekannten sowohl Bücher als Musikalien geliehen, welche bis jetzt noch nicht zurückgegeben wurden. Um nun nicht jeden der einzelnen Inhaber besonders daran erinnern zu müssen, so ergeht hiermit an alle die ergebene Bitte, das, was ein jeder von dem Verstorbenen geliehen hatte, gefälligst so bald als möglich wieder zurück zu schicken und in seiner früheren Wohnung, Neuer Kirchhof Nr. 248 u. 49 abgeben zu lassen.

**Ergebenste Bitte.** Mehrere Abonnenten des großen Concerts fühlen sich gedrungen, der geehrten Sängerin, Dem. Henriette Grebau, für den so gelungenen Vortrag der großen Scene und Arie aus dem Freischütz öffentlich zu danken, und glauben in der ergebensten Bitte, wenn es anders nicht einer vielleicht schon getroffenen Wahl zuwider wäre, diese Arie gefälligst zu wiederholen, den Wunsch Vieler auszusprechen.

\* \* \* Der Hausmann, welcher gestern die Trotsche mit allem Zubehör für 61 Thlr. verkauft hat, kann die zurückbehaltenen Quasten behalten, und solche anderweit verkaufen.

J. F. Stryck.

### **Thorzettel vom 12. März.**

<b>Srimma'sches Thor.</b>		<b>u.</b>	<b>Vormittag.</b>
	Gestern Abend.		Fr. Cammerhr. v. Helldorf, a. Wollmirstädt, unb. 12
Fr. Oberstallmstr. v. Seebach u. Fr. Oberforstmr. v. Fritsch, a. Weimar, v. Dresden, im Schilde		6	Nachmittag.
Fr. Cammerjunk. u. Hofr. Graf Schwestof, von Petersburg, im Hot. de Saxe		8	Fr. Kfm. Schröder, a. Magdeburg, in d. Sonne
	<b>Vormittag.</b>		<b>Kanstädter Thor.</b>
Die Dresdner Postkutsche		6	Gestern Abend.
Die Dresdner reitende Post		7	Der Frankfurter Post-Packwagen
Die Frankfurter fahrende Post		9	Vormittag.
	<b>Nachmittag.</b>		Die Gafler fahrende Post
Fr. Kaufm. Burg, a. Frankf. a. M., von Dresden, bei Holzappel		2	Nachmittag.
Fr. Kfm. Schw, v. Breslau, im Hot. de Bav.		3	Die Frankfurter reitende Post
Auf der Dresdner Silpost: Fr. Senat. Pösmann, v. Pirna, in St. Berlin, Fr. Graf v. Rüdiger, v. Dresden, in der Sonne, Fr. Partikul. Terzi, v. London, im Hot. de Prusse, Dlle. Schneider, v. Meissen, b. Claus		6	Fr. Kfm. Pleßke, v. Elberfeld, im Hot. de Russie
	<b>Halle'sches Thor.</b>	<b>u.</b>	Fr. Kfm. Ortelli, v. Coblenz, pass. durch
	Gestern Abend.		<b>Peters Thor.</b>
Fr. Oblgscommis Jannasch, a. Bremen, im H. de S.		7	Gestern Abend.
Die Dessauer fahrende Post		9	Fr. Cammerath Döring, v. Droyßig, im H. de R.
			<b>Hospital Thor.</b>
			Gestern Abend.
			Fr. Kammerhr. v. Beust, v. Dresden, im Schilde
			<b>Vormittag.</b>
			Die Prager u. Wiener reit. Post
			Auf der Nürnberger Silpost: Fr. Kfm. Schmidt, v. Fürth, und Fr. Oblgscommis Martini, von Zwickau, in St. Berlin